

Helena Batoulis
Werner-Heisenberg-Schule – <http://whg.schulen-lev.de> -
51381 Leverkusen

Abiturrede 2007

Diese Rede wurde aus verschiedenen Umständen heraus frei gehalten und teilweise aus dem Gedächtnis heraus rekapituliert. Sie ist großenteils nur für Eingeweihte voll verständlich. Dennoch ist sie ein Beispiel dafür, wie manchmal Reden zustande kommen.

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Mitschülerinnen und Mitschüler!

In den letzten Tagen haben sich die Ereignisse nur so überstürzt. Und so kommt es, dass ich meine Rede hier erst heute nachmittag verfasst habe, auch erst heute verfassen konnte. Aber wenn eine Rede spontan ist, dann ist sie umso ehrlicher.

Abi 07 reimt sich nicht auf Kühlschrank

Sie fragen sich bestimmt, wie unsere Stufe zu so einem Motto kommt. Eins kann man da ja schon von vornherein feststellen: Sie haben es hier mit einer außergewöhnlichen Stufe zu tun. Denn sonst hätten wir ja – wie so viele andere Schulen dieses Jahr – einfach das Thema 007/James Bond genommen. Dass wir das nicht getan haben, zeigt Ihnen also 2 Dinge über uns: wir wollen nicht mit dem Strom mitschwimmen, und wir sind nicht ganz einfach.

Es war nämlich so: In unserer Stufe gab es 2 konkurrierende Mottos, über die wir uns einfach nicht einig werden konnten. Und nach stundenlangen Debatten schallte aus der Ecke plötzlich ein herausforderndes: „Abi 07 – reimt sich nicht auf Kühlschrank!“ Nach einigem Überlegen wurde der Vorschlag (beinahe) einstimmig angenommen. Und warum? Weil uns schließlich klar geworden war, dass es prinzipiell egal ist wie ein Abimotto lautet. Das wollen wir mit diesem zunächst voll absurd klingenden Slogan unterstreichen. Wichtig sind ganz andere Dinge: Es ist wichtig, dass das Motto zur gesamten Stufe passt, dass es also individuell auf die Stufe abgestimmt ist (und nicht schon jahrelang in deutschen Schulen vertreten ist). Es ist wichtig, dass die ganze Stufe hinter dem Motto steht, und es ist wichtig, dass jeder einzelne an dem Motto Spaß hat.

Unser Motto erfüllt alle diese Kriterien. Zudem ist es selbst erdacht. Es erinnert und verbindet jeden einzelnen von uns mit der Stufe so, wie kein anderes Motto es jemals könnte.

Schwierigkeiten

Das mit dem Motto hatten wir also mit Bravour gelöst. Uns stellten sich neue Herausforderungen. Geld musste beschafft werden, um Abiball, -sturm, und -zeitung zu finanzieren. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unseren Kassenwart Thorsten, der sein Amt stets korrekt ausgeübt hat. Einen herzlichen Dank auch an alle Gremiensprecher und an alle anderen fleißigen Helfer in der Stufe. Ohne euch hätten wir keinen Abisturm und Abiball gehabt und keine so schöne Abizeitung. Die Zeitung, meine Damen und Herren, zeigt übrigens nochmal ganz deutlich unser Bestreben, etwas Neues zu erreichen und nicht gedankenlos oder einfallslos den anderen Jahrgängen und Schulen einfach nur zu folgen.

Trotzdem, und das wollen wir gar nicht verschweigen, gab es hin und wieder mal Schwierigkeiten. So ist z.B. während des Abisturms einiges zu Bruch gegangen, und auch zwischendurch gab es immer wieder kleine Streitereien. Deswegen mögen sich viele gedacht haben, dass unsere Stufe ganz furchtbar unmöglich sei. Manche, Schüler wie Lehrer, haben das auch des öfteren laut gedacht. Man ist sogar soweit gegangen zu sagen, dass auch in zukünftigen Jahren noch schlecht von uns gedacht werden könnte.

Diese Rede möchte ich dazu nutzen, diese Einstellung infrage zu stellen. Ist es nicht ein umso größerer Erfolg, beispielsweise einen Abiball auf die Beine zu stellen, obwohl man terminliche Schwierigkeiten hatte? Ist es nicht viel aufwendiger einen Abisturm durchzuführen, wenn unvorhergesehene Zwischenfälle passieren? Und ist es nicht offensichtlich, dass Schwierigkeiten und Störfälle ein umso größeres Engagement der Stufenmitglieder erfordern?

Bei einer kleinen Stufe wie unserer ist Engagement sowieso gefragt. Bei 200 Schülern ist es einfach, Leute zu finden die mal mithelfen. Bei 75 Schülern, da muss jeder anpacken, und zwar mehrmals.

Ich möchte Sie dazu auffordern, uns in guter Erinnerung zu behalten. Und ich möchte euch dazu auffordern, euch nicht das Gegenteil einreden zu lassen. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht eure Stufensprecherin zu sein, und ich hoffe, auch ihr denkt immer gern an die letzten zwei Jahre zurück.

Vielen Dank und viel Spaß mit dem weiteren Programm.